

Auf dem Weg zum Gewaltschutzkonzept

Erste Schritte und weitere Bausteine

Workshop im Rahmen der 7. KoBrA-Konferenz, Stuttgart, 10.09.24

Deborah Lucas-Bekeredjian

Diakonisches Werk der Ev. Landeskirche in Baden

10.09.24



Wo stehen Sie gerade?

Ich...

- muss
- darf
- sollte
- könnte

Ich bin...

- erfahren
- neugierig
- ahnungslos
- überfordert
- am Anfang
- am Ende

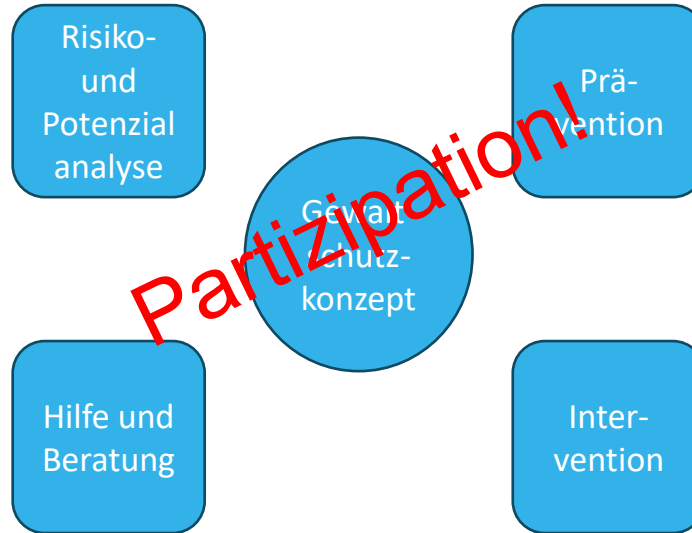
Ich brauche...

- Austausch
- Abgleich

Bausteine eines Gewaltschutzkonzeptes

Gefahrenpotenziale erkennen & benennen
Risiken formulieren
Grundlage von Präventionsmaßnahmen

Stellen zur Beratung/
Meldung/Beschwerde
intern & unabhängig
Kommunikation & Zugang



Vermeiden, dass etwas passiert oder vorkommt
Zielt auf Organisation & Person spezifisch

Schriftl. Handlungsplan
klärt Maßnahmen, Zuständigkeiten und Abläufe
Orientierung & Handlungssicherheit



Bild mit KI erstellt.

Kein Konzept für die Schublade!

- Wie wird das Konzept intern/extern kommuniziert?
- Welche Austauschrunden gibt es?
- Welche Schulungen sind erforderlich?
- Wie kann Konzept auf Mitarbeiterebene bewusst gemacht & gehalten werden?
- Regelmäßige Überprüfung & Überarbeitung

→ Umsetzung schon Teil des Konzeptes!

Denkstationen

4 Stationen

Zielgruppenspez. Besonderheiten
Gelegenheiten/Situationen
Räumliche Situation
Macht- und Entscheidungsstrukturen

Reflexions- und Leitfragen

~~WÜRDE!~~ 
 ~~HÄTTE!~~
~~KÖNNTE!~~ 
 ~~SOLLTE!~~
LOS GEHT'S! 

Mögliche Reflexionsfragen für eine Risiko-/Potenzialanalyse

- Welche Standards und Regelungen setzen wir bereits um?
- Wo fällt uns Handlungsbedarf auf?
- An welcher Stelle kommen wir ins Denken?
- Was ist unklar? Wo verstehen wir etwas nicht?
- Was erstaunt uns, was uns so nicht bewusst?
- Wo brauchen wir Standards und Regelungen?
- Welche Vereinbarungen möchten wir treffen?

Denkstation 1 – Zielgruppenspezifische Besonderheiten - Leitfragen

- Welche besonderen Schutzbedürfnisse hat die jeweilige Zielgruppe?
- Welche gesundheitlichen Aspekte können die Artikulationsfähigkeit der Zielgruppe erschweren?
- Wie wird Kommunikation sichergestellt?
- Welche besonderen Gefahrenmomente gibt es im Umgang mit der Zielgruppe?

Denkstation 2 – Gelegenheiten/Situationen- Leitfragen

- In welchen Bereichen bestehen besondere Abhängigkeits- und Machtverhältnisse (z.B. im Beratungs-/Seelsorgegespräch, Betreuungssituationen, Arbeitsplatz)
- Gibt es feste Rituale, Traditionen, Methoden und dergleichen, in denen Grenzen überschritten werden können?
- Welche Vertrauensverhältnisse können ausgenutzt werden?
- Welche sensiblen Situationen gibt es, die leicht ausgenutzt werden könnten?
- Wo ergeben sich durch 1:1-Situationen besondere Risiken? Gibt es Situationen, in denen Mitarbeitende alleine mit Schutzbefohlenen sind?
- Wie kann die Privatsphäre der Schutzbefohlenen sichergestellt werden?

Denkstation 3 – Räumliche Situation - Leitfragen

- Welche räumlichen Bedingungen würden es möglichen Täter:innen leicht machen?
- Kann in Ihre Einrichtung jede Person unproblematisch hinein?
- Gibt es „dunkle“ Ecken, an denen sich niemand gerne alleine aufhält? Gibt es nicht einsehbare oder versteckte Räume?
- Sind die Türen von Zimmern abschließbar und wer hat dafür Schlüssel?
- Gibt es Räume, die für 1:1-Situationen genutzt werden, aber nicht von außen einsehbar sind?
- Gibt es konkrete Vereinbarungen in Bezug auf 1:1-Situationen?
- Gibt es konkrete Vereinbarungen in Bezug auf den digitalen Raum?
(z.B. Nutzung von Messenger-Diensten, Smartphones generell, Umgang mit Fotos?)

Denkstation 4 – Macht- und Entscheidungsstrukturen – Leitfragen I

- Für welche Bereiche im Arbeitskontext gibt es klare und transparente Entscheidungsstrukturen? Ist auch allen bekannt, wer was zu entscheiden hat?
- Sind Aufgaben, Kompetenzen und Rollen von Führungskräften und Mitarbeitenden klar definiert, verbindlich geregelt und transparent?
- Gibt es „Schlupflöcher“, durch die sich offizielle Regeln/Entscheidungswege umgehen ließen?
- Gibt es heimliche Hierarchien?
- Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es für Schutzbefohlene?
- Welche Regeln bestehen in Bezug auf professionelle Distanz zu Schutzbefohlenen?

Denkstation 4 – Macht- und Entscheidungsstrukturen – Leitfragen II

- Übernimmt Leitung Verantwortung und interveniert bei Fehlverhalten von Mitarbeitenden?
- Welche Beschwerdewege gibt es für Mitarbeitende/Schutzbefohlene? Sind diese bekannt?
- Wie offen ist der Austausch mit der Zielgruppe bzw. deren Angehörigen gestaltet? Wie wird auf Nachfragen oder Beschwerden reagiert?
- Gibt es eine Ansprechperson für den Krisenfall und ist diese allen bekannt?
- Welche Möglichkeiten zu Austausch und Reflexion hat das Personal?

Vielen Dank!

Dipl.-Päd. Deborah Lucas-Bekeredjian
dlucas-bekeredjian@diakonie-baden.de
10.09.24

Bildnachweis:
@fotolia, Seite 2
@fotolia, Seite 5